

Hilfe, die Folie hält nicht! Woran kann es liegen?

Lösungen von Michael Hildebrandt, Poli-Tape Klebefolien

Immer wieder gibt es verärgerte Endkunden, da die Transferfolie sich bereits nach wenigen Waschköchen vom Textil löst bzw. gelöst hat. Wie erklären sich die Probleme? Wie können Sie vermieden werden? Was ist die Ursache?

Meiner Erfahrung nach liegt es im seltensten Fall an der Folie. Natürlich kann auch mal in produzierenden Betrieben etwas schief laufen, aber meistens sind es Anwendungsfehler, die das Problem erklären. Grundsätzlich muss man feststellen, dass es bei der Vielzahl der Produkte extrem wichtig ist, die empfohlenen Verarbeitungsparameter der einzelnen Produkte zu beachten. Es gibt hier deutliche Unterschiede, was die Transferbedingungen Druck, Temperatur, Zeit und das Entfernen des Polyesters angeht. Stellt man nun nicht hundertprozentig sicher, dass sich die Transferfolie optimal mit dem Untergrund verbindet, so kann selbstverständlich auch keine dauerhafte Lösung garantiert werden.

Sehr häufig muss man auch die nicht gleichmäßige Druckverteilung während des Transfers unter der Transferpresse für ein Scheitern verantwortlich machen. Kragen, Knopfleisten etc. sollten immer mit Hilfe von Hilfsmitteln wie z.B. Teflon-Kissen



als Fehlerquelle ausgeschaltet werden. Der Bereich, auf dem man die Textilbeschriftung durchführt, sollte immer eben und exponiert sein.

Welche Rolle spielen die Textilien?

Auch die Vielfalt der Textilien müssen bei der Betrachtung mit einbezogen werden. So gibt es definitiv schon einige Materialien, die den erforderlichen Temperaturen für den Transfer nicht standhalten. Grundsätzlich gilt: je strukturierter ein Untergrund ist, umso mehr sollte vom Gesamtpaket Temperatur, Druck und Zeit investiert werden. Hier gibt es verschiedene Kombinationen, die zu einem erfolgreichen Transfer führen.

Was sollte weiterhin berücksichtigt werden?

Immer mehr Textilien weisen Imprägnierungen auf und verhindern so das Eindringen des Heißschmelzklebers in die Struktur des Substrates.

Wird dies nicht ermöglicht, kann die Beschriftung nicht halten.

Wie kann ich das Problem erkennen/verhindern?

Sehr einfach kann man erkennen, ob eine wasserabweisende Appretur vorliegt oder nicht, indem man einen Wassertropfen auf das Kleidungs-

stück tropfen lässt. Bleibt der Tropfen in Perlenform auf dem Untergrund stehen, so heißt es Vorsicht, denn hier kann auch nicht der Heißschmelzkleber eindringen. Wird das Wasser eingesogen, so kann man davon ausgehen, dass ein erfolgreicher Transfer nichts im Wege steht.

Weitere Tipps/Hinweise:

Geht man bei Regenkleidung davon aus, dass die Imprägnierung notwendig ist, so kann man dies bei T-Shirts oder Pullovern nicht gerade sagen. Oft liegen hier Wachse oder Paraffine vor. Durch einige Sekunden „Vorpressen“ kann man diese Störenfriede jedoch sehr einfach verdampfen.

www.poli-tape.de

Fachseminar: „Textilbeschriftung – wo lauern die Probleme?“

Michael Hildebrandt, Senior Sales Manager bei Poli-Tape Klebefolien und Autor unserer TVP-Serie „Tipps und Tricks zu Flock & Flex“, wird erstmals auch im Rahmen des TV-Fachforum bei der Stuttgarter Fachmesse TV TecStyle Visions Seminare zu Flock und Flex anbieten. Sein Thema: „Textilbeschriftung – wo lauern die Probleme?“

Wie kann ich die gängigsten Probleme mit Flock- und Flexmaterialien schon im Vorfeld verhindern? Was muss bei der Textilbeschriftung alles beachtet werden? Wie kann ich Fehler vermeiden? Hildebrandt thematisiert in diesem Seminar, das zweimal während der Messe angeboten wird, immer wiederkehrende Fehler und Probleme in der Produktion und bietet zugleich Lösungsansätze für die Verarbeitung von Transfermaterialien.

Termine: Donnerstag, 2. Februar 2012, 10.45 - 11.45 Uhr
Samstag, 4. Februar 2012, 13.15 - 14.15 Uhr

Informationen und Anmeldung (erforderlich):

www.tecstyle-visions.com/fachforum